

Gülle Non-Stop

Es ist beeindruckend, fährt man von den kleinstrukturierten Gebieten rund um die Mährescherstadt Harsewinkel in Richtung Osten. Die Flächengrößen nehmen mit jedem Kilometer auf der Autobahn zu, Strukturen werden größer. Beeindruckt war auch Stefan Wagner, als er 2010 sein Lohnunternehmen auf die Gülleausbringung unter anderem in Sachsen spezialisierte. Stefan Wagner ist Perfektionist.



Stefan Wagner gründete 2009 das Lohnunternehmen Wagner Agrar Service. Schnell startete er mit einem XERION 3800 in das Güllegeschäft.

Mittlerweile laufen fünf Gülleketten: Vier XERION 4000, ein XERION 3800 sowie jeweils 3 bis 6 Lkws als Zubringer für die Gespanne.

Seine Kunden sind große Agrarbetriebe, die auf permanente Leistung und Effizienz setzen. Und auch wenn Stefan Wagner zunächst von den großen Flächen mit über 1.000 Metern Schlaglänge begeistert war, so war er mit

der guten Ausbringleistung seiner Gespanne noch nicht ganz zufrieden. Denn vermeidbare Leerfahrten zum Vorgewende waren die Folge, die nicht nur Zeit kosteten, sondern auch für unnötigen Bodendruck sorgten. Letztendlich konnte er auf vielversprechenden großen Flächen somit weniger Leistung erzielen, als auf kleineren Schlägen.

Verrückte Idee mit Zukunft

Beim Feierabendbier im Winter 2015 äußerte ein Mitarbeiter eine zunächst verrückt anmutende Idee: Warum nicht dem



Stefan Wagner berichtet in der CLAAS Trends App über sein System.

Ausbringer einen eigenen Zubringer zur Seite stellen, der die Fahrten auf dem Feld übernimmt? Damit sollte mehr Leistung in weniger Zeit erzielt und die Prozesse auf dem Feld und der Straße optimiert werden. So blieb kurzerhand ein XERION 3800 SADDLE TRAC – der eigentlich planmäßig durch ein neues Modell ersetzt werden sollte – im Betrieb. Frei nach dem Motto „Was nicht passt, wird passend gemacht.“ wurde in der eigenen Werkstatt ein gebrauchtes Güllefass so optimiert, dass es im Anschluss mit dem XERION 3800 und SGT Aufbau zusammen insgesamt 32 m³ Volumen fasste. Dieses Gespann wurde erstmalig zur Saison 2016 eingesetzt

und diente ab sofort als mobiler Feldrandcontainer: Der Lkw fährt direkt an den Feldrand, dort übernimmt der XERION 3800 die komplette Ladung Gülle und fährt dann unmittelbar zum XERION 4000 SADDLE TRAC mit einem 30 m³ Schwanenhalsaufleger von SGT, der die Gülle ausbringt und per Kurzscheibenegge direkt einarbeitet. Der XERION 3800 liefert die Gülle dorthin, wo der ausbringende XERION 4000 sie braucht. Dadurch wird kontinuierlich Gülle ausgebracht, ganz unabhängig von der Transportlogistik außerhalb des Feldes.



Der ausbringende XERION 4000 wird direkt vom Zubringer XERION 3800 angefahren, saugt in fünf Minuten 32 m³ Gülle und erhöht so die Ausbringleistung um 25 %. Die Leerfahrten werden so um 50 % reduziert.



„Die Kette läuft ruhig“

Die Idee auf entsprechend großen Flächen den zweiten XERION einzusetzen, sorgte zunächst für Verwirrung bei den Kunden. „Wie könnt ihr noch einen XERION auf dem Feld fahren lassen – das ist doch Wahnsinn.“ Diese Aussage beantwortete Stefan Wagner mit einer Gegenfrage: „Jedem Mähdrescher wird heutzutage bei entsprechenden Größenordnungen ein Überladewagen zur Seite gestellt. Warum soll es bei Gülleketten, die in kurzen Einsatzzeiträumen so viel Menge bewegen, nicht genauso laufen?“ Und die anfängliche Skepsis seiner Kunden sollte sich als unbegründet erweisen: Mit seinem speziellen Verfahren spart Stefan Wagner die Hälfte der Leerfahrten ein und konnte auch seine Ausbringleistung messbar um 25 % steigern. Und das sind nicht die einzigen Vorteile, die ihm der zusätzliche XERION auf dem Feld bringt: „Die Kette zwischen Ausbringer und Logistik der Zubringer ist unabhängiger geworden. Sie läuft kontinuierlich und ruhiger ab, denn der Lkw muss nicht am Feld warten, da die Gülle direkt übernommen wird. Sollte es aufgrund von hohem Verkehrsaufkommen zu Verzögerungen kommen, kann der ausbringende XERION trotzdem weiterarbeiten, da er nicht am Feldrand auf den eintreffenden Lkw warten muss.“

Der erste Gülleselbstfahrer, der Gülle teilflächenspezifisch ausbringt

Speziell in der Gülletechnik sind enorme Fortschritte gemacht worden. Der XERION mit dem Zunhammer-Aufbau ist der erste Selbstfahrer der teilflächenspezifisch Gülle ausbringt. Die Nährstoffe der Gülle, die von VAN-Control in Echtzeit am Fahrzeug gemessen werden, können über TONI ins TELEMATICS übertragen und visualisiert werden. Dadurch wird die Nährstoffverteilung geprüft und evtl. unterversorgte Flächen können gezielt erneut angefahren werden. Bei Vorliegen von Düngekarten ist es ebenso möglich, die Dosierung automatisch an die Teilfläche anzupassen. Nicht nur auf Kubikmeter-Basis, sondern auch auf Nährstoffbasis.

